

„Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“

Teil 2: Zwei Beispiele inhaltlicher Umsetzung in Bayern

Von Eva Donhauser

Marktbibliothek Nittendorf, Fördermaßnahme Bilderbuch digital: „Pippilothek??? Eine Biblio- thek wirkt Wunder“

Um sich für das Projekt des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) bewerben zu können, war etwas Vorarbeit notwendig. Diese erstreckte sich im Wesentlichen darauf, Kontakte zu den ehrenamtlichen Personen und zu den Bündnispartnern aufzubauen. Für die Marktbibliothek Nittendorf (Landkreis Regensburg,) wurden als Bündnispartner das Kinderhaus St. Katharina und der Jugendtreff Planet Youth gewonnen. Ebenso eine sehr engagierte Mutter, ein älterer Herr und eine Jugendliche, die sich alle für das Projekt begeisterten und von Anfang an mit großem Engagement dabei waren.

Die Aufstellung der Kosten war hier zweifelsohne die schwierigste Aufgabe. In der Fördermaßnahme war vorgesehen, dass sich die teilnehmende Bibliothek mit technischem Equipment ausrüsten darf. So galt es, für einen Laptop, für einen Beamer und für eine Leinwand jeweils drei verbindliche Angebote einzuholen und eine Auswahl der Give-aways für Kinder zu treffen. Hier einigte man sich auf T-Shirts und Trinkassen, die mit dem Logo von „Lesen macht stark“ bedruckt wurden.

Nach der Bewilligung des Förderantrags konnte man die TING-Stifte und Bücher, die Bibliotheksfiabel „Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder“ zum Mitgeben, Medienmeter für Eltern und für Kitas und die technische Grundausstattung erwerben. Zudem wurde den Ehrenamtlichen ermöglicht, an einer eintägigen Schulung zur Vorbereitung auf das Projekt teilzunehmen.

Als erste Aktion war eine Auftaktveranstaltung für die Eltern vorgesehen. Hier hatte man die Gelegenheit, über die Ziele des Projektes, nämlich die Freude am Lesen zu vermitteln sowie die Lese-, Informations- und Medienkompetenz des Nachwuchses zu vertiefen, zu informieren. Die Presse war hier selbstverständlich mit dabei. Auch hatte man ein kleines Budget für die Verköstigung der eingeladenen Eltern.

Dann konnte endlich mit der eigentlichen Durchführung begonnen werden. Die Kinder aus überwiegend bildungsbenachteiligten und -fernen Familien durften sich zunächst das Bilderbuchkino „Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder“ anschauen. Die Geschichte von der Maus in der Bibliothek und auch die Präsentation durch den ehrenamtlich tätigen Herren haben die Kinder begeistert, denn

Nittendorf:
Unter Anleitung von Michaela
Redeker und Eva Donhauser
(rechts) testen die Kinder die
TING-Stifte.



Die nächste Phase des Projektes beinhaltete Vorbereitung und Durchführung der Antragstellung über die Förderdatenbank des Ministeriums. Eine nicht ganz so einfache Aufgabe! So mussten ein detaillierte Projektbeschreibung und eine genaue Kostenkalkulation erstellt werden. Ebenso war es erforderlich, die Verträge mit den Bündnispartnern und den Ehrenamtlichen schriftlich zu dokumentieren.



Gemeindebücherei Wald:
Angela Meseth
(mit Stoffhund) liest eine
Geschichte über eine
Hundefamilie.
Vorne: Pamela Kahlert mit
den beiden Therapiehunden

sie wurden sehr intensiv in die Geschichte miteinbezogen durch Fragen und Mitmachaktionen. Im weiteren Schritt konnten sich die Kinder – wiederum unter Anleitung – mit dem TING-Stift anfreunden. Es durfte ausprobiert und experimentiert werden. Als Buch diente „Mit Ottern stottern, mit Drachen lachen, Verse zum Weiterreimen von A bis Z“ – von Edith Schreiber-Wicke.

Zwischendurch war während der gesamten Projektphase immer wieder etwas Verwaltungsaufwand vonseiten der Bibliothek notwendig. Es mussten Zahlungsabrufe über die Förderdatenbank getätigt werden, Zahlungsanweisungen über die Kommune angeleitet werden und selbstverständlich hatte man sämtliche Vorgänge ausführlich zu dokumentieren. Den Abschluss des Projektes bildete die Erstellung eines Verwendungsnachweises und eines Schlussberichtes für den dbv.

Zusammenfassend lässt sich die Projektteilnahme sowohl für die Bibliothek als auch für die Kooperationspartner und die Ehrenamtlichen als lohnenswerte Erfahrung hinsichtlich Zusammenarbeit, Management und Marketing darstellen. Aber die Hauptsache war, dass man mit dem Bilderbuchkino den Kindern die „Welt der Bibliothek“ näherbringen und sie durch die angeleitete Anwendung der TING-Materialien an den Umgang mit digitalen Medien heranführen konnte.

Gemeindebücherei Wald, Fördermaßnahme Fotostory 2.0

Die Gemeindebücherei Wald (Landkreis Cham/Oberpfalz) unter der Leitung von Elisabeth Aumer hatte die Maßnahme Fotostory 2.0 mit drei Ehrenamtlichen und einer pädagogischen Fachkraft durchgeführt. An drei Projekttagen sollte den Kindern mit Hilfe digitaler Medien ein kreativer Umgang mit Texten und Inhalten vermittelt werden.

Die Kinder freundeten sich am ersten Tag mit den beiden Therapiehunden Buma und Emmy an. Es wurde eine Geschichte vorgetragen und ein Quiz zum Thema „Hund“ durchgeführt. In einer ruhigen Ecke der Bücherei überlegten sich die Kinder eine spannende Geschichte. An einem Storyboard konnten sie ihre Ideen festhalten. Nach einer Einführung in die Tablet-Nutzung knipsten die Kinder bereits am nächsten Tag auf dem Hundeplatz die benötigten Fotos für ihre Story.

Der Abschlusstag fand wieder in der Gemeindebücherei statt. Anhand von zwei Apps zur Fotobearbeitung, die den Kindern vorgestellt wurden, haben die Kinder ihre Aufnahmen bearbeitet und gestaltet. Das Resultat war eine gelungene Fotostory samt Texten. Selbstverständlich durften die Kinder ihre Arbeit vorstellen und dafür entsprechenden Applaus ernten.



DIE AUTORIN:

Eva Donhauser ist Mitarbeiterin der Außenstelle Regensburg der Landesfachstelle.